

Verbundkatalog Kalliope

Sunset Boulevard. Ein neuer Hollywood-Film, der viel von sich reden macht.

Mann, Monika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kleine Chronik

Sunset Boulevard

Ein neuer Hollywood-Film, der viel von sich reden macht.

«Sunset Boulevard» spiegelt mit giftiger Kraft die exzentrisch amoralische Hölle einer abgelebten Starwelt wider. Ein Schicksal treibt einen jungen bankrotten Drehbuchschreiber in jene Welt, die ihm — nach genossenem Speck — wie eine Mausefalle den Garaus macht. Er gerät in die Klauen eines versunkenen, aber wahnsinnig glühenden Frauenstars, der ihn zum «Gost-writer» und Geliebten macht. Es kommt der Tag, da im Geist der Wahnsinnigen «Paramount» die Renaissance des untergegangenen Sternes zu feiern gedenkt, doch kurz vor dem eingebildeten «Come back» geschieht das Entsetzliche — drei Pistolenschüsse knallen im Garten des in Eifersucht und Verzweiflung getriebenen Sterns: Der Gost-writer purzelt, seinen Geist aufgebend, in die «swimming pool». In seliger Geistesstörung begibt sich die kriminelle Venus bei angestellten Kameras,

gaffenden Reportern und Detektiven auf den Weg der Buße.

Gegen die Tragödie als solche ist nichts einzuwenden. Auch ist das «set-up» — jenes spukhafte Palais im spanischen Stil hinter dem öd exotischen Palmenputz des Sunset Boulevards — worin der orgelspielende Rolls-Roycechauffeur (Stroheim) und das Begräbnis eines Affen keine geringe Rolle spielen — stark und einleuchtend. Eines scheinen Billy Wilder und seine Mitarbeiter nicht bedacht zu haben: Die Figur der Heldin (Gloria Swanson) ist uninteressant. Sie ist eine makabre Puppe, der nicht ein menschliches Moment eingeräumt ist. Jede groteske, kriminelle oder pathologische Figur gewinnt dramatischen Wert durch menschliche Momente. Sollte die alternde Schauspielerin, die sich mit Wahnsinnsglut an ihre tote Starwelt klammert, uns wirklich berühren, müßte unter dem tragik-grotesken Gewand ihr Herzschlag zu hören sein; sie müßte durch Wort, Gebärde oder Blick uns einmal flüchtig zu verstehen geben, daß sie ein Mensch ist. Sie tut es nicht. Daher schwimmt das Drama auf der Oberfläche, berührt peinlich, daher jene giftige Kraft, von der oben die Rede war. Der Mangel an warmer Gestaltung der Hauptperson wirkt auf die Konstitution des Zuschauers wie ungegorener Wein. Gloria Swanson beweist übrigens in ihrer Charly-Chaplin-Szene ein ausgesprochenes Lustspieltalent... Sonderbarerweise tritt Buster Keaton in diesem Film in der prosaischen

und respektablen Rolle eines Detektivs auf. Die Rollenverteilung scheint also ein wenig auf den Kopf gestellt zu sein, so auch der Rahmen der Geschichte: Der sehr angenehme und überzeugende William Holden als Drehbuchschreiber erzählt aus dem Jenseits den Ablauf der Handlung bis zu den Pistolenschüssen, bis die Polizei ihn mit Pflaumenhacken aus der Swimming pool angelt — um den Verzerrungen der Zeitungsreportage vorzubeugen.

Monika Mann.